

Podiumsdiskussion

TiSA – die privatisierte Zukunft

1. November 2016, 19.30 Uhr
Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern



Rahel Imobersteg und Katharina Galizzi diskutieren undemokratische und kritische Aspekte des Trade in Services Agreement (TiSA) und seine Folgen für die Grundversorgung.

Rahel Imobersteg setzt sich seit Jahren mit Privatisierung von Dienstleistungen auseinander.

Katharina Galizzi vom Grünen Bündnis ist Initiantin der „Tisa freien Zone Bern“.

Moderiert von Susanne Schneeberger

Stopp-TiSA-Bern

Was ist TiSA?

Das „Trade in Service Agreement“ (TiSA) ist ein geplantes Freihandelsabkommen zwischen einer Gruppe von 21 Staaten. Darunter die USA, Kanada, Australien, Japan, die EU und auch die Schweiz. Die Staatengruppe nennt sich „Really Good Friends of Services“ und haben vor allem die Interessen der grossen Konzerne im Sinn. Alle Dienstleistungen, insbesondere die Leistungen des Service public sollen dem globalen Markt geöffnet werden. Das umfasst z.B. den ÖV, die Post, Gesundheitsversorgung, Bildungswesen usw. Die Verhandlungen finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und während die Konzernlobby freien Zugang hat, sind die Einsichtsmöglichkeiten für PolitikerInnen sehr eingeschränkt. Die einzige Informationsquelle für die Öffentlichkeit sind geleakte Vertragsdokumente. Sie alle deuten darauf hin, dass im Rahmen der Verhandlungen neue Instrumente und Mechanismen erarbeitet werden, die den demokratischen Spielraum massiv beschneiden und den Märkten (noch) mehr Spielraum geben sollen.

Stopp-TiSA-Bern: Attac Bern, Decroissance, Greenpeace Regiogruppe Bern, MultiWatch, Public Eye Regiogruppe Bern, Ref. Kirchen BE-JU-SO Bereich OeME-Migration, Tour de Lorraine, AL www.gegen-ttip-tisa-co.ch